

Die „Volkswacht“... Expedition, Neue Gassenstraße 1...

Volkswacht

für Schlessen und „Siegnitzer Volkszeitung“.

Abbestellung... die Redaktion...

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 58.

Breslau, Sonnabend, 9 März 1918.

29. Jahrgang.

Eine treffende Antwort.

Feuer auf den Feind?

Auf der Generalversammlung des Bundes der Landwirte hat Herr von Oldenburg-Januschau das folgende Wort gesprochen...

„Was wollten die Sozialdemokraten tun? Das Gros ihrer Wähler hand im Felde und belam Feuer auf den Feind.“

Dazu schreibt der Feldgrane:

„Es ist anzunehmen, daß Herr v. Oldenburg, der den Kammerherren-Titel hat, auch Offizier ist. Vollkommen richtig und in der Ordnung aber ist daß er nicht mit draußen steht, er paßt nicht unter die da draußen, denn er ist nicht Geist vom Geiste unserer Frontsoldaten.“

Der Geist unserer Frontsoldaten ist Aufopferung. Der Geist des Herrn v. Oldenburg ist Interessenpolitik.

Grobheiten sind wir von dem Januschauer gewöhnt; wir verzeihen sie dem Kammerherren als einen Mangel an Erziehung. Grobe Worte fallen draußen ständig, das Kriegstheater ist kein Damenpensionat. Aber jegliche Rohheiten werden draußen nicht erlaubt und kommen nicht vor. Und darum würde Herr v. Oldenburg in die Front nicht passen.

Denn diesem Manne blieb es vorbehalten, die Duelle und Schmerzen der Soldaten zu ironisieren. Es ist nicht alles schön, was wir in letzter Zeit erlebten: die innerpolitischen Streitigkeiten, die Wahlrechtsdebatten, die Genurstrafen, der Streik. Aber alles das hat doch einen ernsten Untergrund. Jetzt kommt ein preussischer Kammerherr und wipelt über die Wunden und Todesopfer unserer Soldaten; sie belamen Feuer auf den Feind.

Der Ausdruck ist technisch nicht richtig, denn der Soldat trägt keinen Feind. Er trägt einen persönlichen grauen Wolf, den er wochenlang nicht vom Leibe bekommt. Dieser Wolf ist ein Stück von ihm, mit ihm verwachsen. Ich habe Soldaten gesehen, bei denen sah es aus, als ob der Wolf sie trüge. ... Und was die Beziehungen des Feuers zu diesem Soldatenrad anbetrifft, so gehen die Granatplücker, die Schrapnelljäger, die Geschosse und die tobenden Stürme der Flammenwerfer nicht auf den Feind, sondern sie gehen hin durch. Sie prallen nicht an ihm ab wie der Pfeil vor den Latzen unserer Soldaten an dem harten Gemüt des Januschauer, sondern sie vernichten ihn. Ich habe einmal in einem Feldlazarett gesehen, wie ein Soldat sich vor Schmerz so bäumte, daß er fast auf Hinterkopf und Fersen fiel. Ihm wurde aus seiner Brustwunde ein Stück Uniformstück herausgezogen, das durch das Geschoss mit ins Fleisch gerissen war, oder: ein Stück von seinem Feind.

Herr von Oldenburg aber trägt einen Feind. Er geht ihn zu solchen Gelegenheiten an, nachdem er sich gebadet und neue Wäsche angelegt hat. Der Feind gibt Herrn von Oldenburg etwas Feierliches, Grobartiges; der Soldatenfeind bringt Wunden ein. Im selbstgrauen Feind lächelt und blutet der, den der selbstlich Betradte ironisiert. Er trägt einen schmutzigen, künftigen Feind, der noch einmal „Mein Feindchen!“ röhrete; dann mußte er sterben, weil er etwas auf den Feind bekommen hatte. Und er trug einen prächtigen Feind mit seidenen Aufschlägen und goldenen Knöpfen, der da drohte, bei dem niedrigen Kartoffelpreis werden die Bauern über ihre Kartoffeln verkaufen lassen. Der etwas auf den Feind bekam, saß für das Vaterland, dem der im Kammerherrenrad mit Hungersnotpolitik drohte. Man sieht: es gibt verschiedene Feinde, im Feind leidet man verschiedene, und verschiedene Herzen schlagen unter dem Feind.

Nachdem der Feldgrane dann daran erinnert hat daß auf dem Soldatenfriedhöfen Sozialdemokraten und Alt-Botsdamer Geschlechter unterschiedlos nebeneinander ruhen, schließt er mit folgender Absage, die den Januschauer und seine Genossen in der Heiterkeit wohl erledigt:

Wie verrückt ist das: Heiterkeit! „Heiterkeit“, verstanden die Zeitungen, haben die rohen Worte erreicht. Der ganze Saal lacht. Mir graut, wenn die Soldaten das lesen. Werden sie nicht die Häute ballen: Ist denn gar keiner da gewesen, der dem Redner sagte „Für die magst du so sprechen über unser Sterben?“ Die viel Augen, die keine Tränen mehr haben — — und hier: Heiterkeit!

Aber ich glaube, die Soldaten ergen sich gar nicht so sehr auf. Sie ahnen die tolle Ironie eines holländischen...

Wahnsinn, sie, deren Latzen der Redner bewirbelt. Und ihre geballte Faust erhebt sich, um auf Engländer und Franzosen niederzuwraseln. Sie werden Feuer auf den Feind bekommen und sterben, auch für Herrn v. Oldenburg. Herr v. Oldenburg aber paßt nicht unter sie.

Aber die „Witze“ des Herrn v. Oldenburg-Januschau über die deutschen Soldaten, die „Feuer auf den Feind“ bekommen, weckten bei den Mitgliedern des Bundes der Landwirte nur „Heiterkeit“.

Asquith spricht.

„Hören Sie, lieber Redner, kalte Sprüche hören wir die „Führer“ taten. Doch die Völker dürfen bluten in des Krieges grauer Lächer.“

So brandmarkt ein Dichter im letzten Simplicitismus das ewige Staatsmannsgerede, das beim Reden bleibt und zu keinen praktischen Zielen führt. Auch heute liegen wieder genügend Nachrichten über solche Redereien vor. Präsident Wilson soll eine „neue Volkswacht“ an den Kongreß vordringen haben und hat vor ihrer Bekanntgabe mit Lansing und Oberst House konferiert. Asquith hielt ebenfalls wieder eine Rede, in der er die Zustimmung Hertlings zu Wilsons vier Prinzipien mit den Gewaltfriedensbedingungen verglich, die Deutschland den Russen und Rumänen auferlegt habe. Hart und demütigend, aber nicht verhörend seien diese Bedingungen und man müsse über den Rhythmus überaus sein, der behauptete, solche Bedingungen können die Grundlagen eines dauernden Friedens sein. Darauf antwortet wieder Wolffs Telegrammen-Bureau, drüben in England habe man auch oft genug erklärt, man werde Ägypten nicht mehr herausgeben, sei also nicht anders gesinnt als haben. So geht das Wortgeklänge weiter,

doch die Völker dürfen bluten in des Krieges grauer Lächer.

Gegen die Enthaltungen der Bethmann-Depeche über die Auslieferung von Verdun und Toul wird ebenfalls noch einmal rebnerisch mobil gemacht. Nicht daß man die Echtheit dieser ungläublichen Anweisung bestritte, sondern der deutsche Unterstaatssekretär von dem Busche beweist in einer Unterredung unter Anführung von allerhand Zitaten aus englischen, französischen und russischen Quellen, daß Frankreich garnicht die Absicht gehabt habe, neutral zu bleiben, also nicht durch deutsche Pressionen zu seiner Haltung gekommen ist. Für die Entstehungsgeschichte des Krieges werden all diese Redekämpfe und Beweisstücke einmal sehr wichtig sein, für das Ende bedeuten sie leider nichts.

Von sonstigen Kriegsnachrichten sei an dieser Stelle erwähnt, daß die ukrainischen Korps unter dem Oberbefehl Potimiras gegen Charkow und Odessa in Marsch gesetzt wurden, um das „Befreiungswort“ zu vollenden.

Aus Rumänien wird gemeldet, nach der Abwidlung der Frage der Grenzberichtigung wird Averescu zurücktreten. Als Mann der Zukunft gilt Marghiloman.

In englischen Blättern wird es für unwahrscheinlich gehalten, daß die Verarmung der Sowjets den Friedensvertrag bestätigen werde. Gegen den Friedensvertrag sollten noch immer die revolutionären Sozialisten der linken der Moskauer Sowjets und eine von Bucherlin und Kaganow geführte Bolschewiki-Gruppe sein. Lenin sammelt dagegen keine Anhänger um sich und läßt die ihm ererbten Blätter für die Anerkennung des bolschewistischen Friedensvertrages eintreten.

Zwischen den alliierten Kabinetten soll es französischen Meldungen zufolge wegen der japanischen Aktion in Sibirien zu Unstimmigkeiten gekommen sein. Es wird nicht so schlimm sein. Auch die mit viel Sensation in die Welt trompetete „Ablehnung Amerikas gegen Japans Aktion im Osten“ ist nichts weiter als eine Wiederholung bekannter Nachrichten in falscher Sauce.

Die Landung auf Island.

Kopenhagen, 8. März. Stockholmer „Sozialdemokraten“ zufolge erfolgte die deutsche Landung auf Island erst am 6. März. „Aftonbladet“ meldet, daß das deutsche Geschwader sich hier befindet. Das lange Warten der Landung ist durch die kühnen Überfälle zu erklären.

Vor neuen Entscheidungen.

Die Gewaltfriedensschlüsse im Osten und die Entmischung Deutschlands in die Angelegenheiten fremder Staaten, besonders Finnlands, verändern den Charakter des Krieges, wie er bisher von der deutschen Sozialdemokratie angesehen wurde, nämlich als eines reinen Verteidigungskrieges. Nennlich wie wir es getan, steht ein großer Teil der sozialdemokratischen Presse die letzten Friedensanträge als einen Bruch der Resolution des Reichstags am 19. Juli 1917 an, welche einen Verstandigungsfrieden mit unseren Nachbarvölkern erstrebte. Allerdings gibt es auch gegenteilige Auffassungen. Im Hamburger „Echo“ wird zum Beispiel mit aller Kraft die Ansicht vertreten, daß ein solcher Ausgang des Ostkrieges nicht nur die Schuld des Siegers sei, es heißt so:

„Allerdings sind dies Friedensschlüsse, bei denen der Sieger kein „Recht“ rücksichtslos zur Geltung brachte. Da dieser Sieger der deutsche Militarismus und sein „Recht“ die Macht war, sind natürlich die Friedensverträge dementsprechend ausgefallen. Wenn der Gegner es dahin kommen läßt, daß er sich solchen Bedingungen fügen muß, wird man schwerlich dem Sieger allein den Vorwurf machen dürfen, daß er seine Macht mißbrauche. Denn er darf nun mit vollem Recht die Gegenfrage stellen: wie wäre es mit anderen, wenn ich die Niederlage erlitten hätte?“

Uns scheint, diese Betrachtungen bewegen sich etwas sehr in dem ausgefahrenen Geleise nationalistischer Rivalitäten. Wir sind viel eher geneigt, dem Genossen Wenzel zuzustimmen, der in der „Frankfurter Volksstimme“ der Meinung Ausdruck gibt, so wie nach dem Sturz Napoleons 1870 der Charakter des deutsch-französischen Krieges sich verändert habe und damit auch die Haltung der damaligen Sozialdemokraten, so der Charakter dieses Krieges mit den Gewaltbedingungen der stillen Friedensbeischlüsse.

Schwierig bleibt die Frage, wie sich die Fraktion bei der Abstimmung zu einem solchen Friedensvertrag mit Rußland stellen soll. Er ist schlecht, für die spätere Zukunft verhängnisvoll, von unserem Standpunkt aus verwerflich. Also müßten wir ihn ablehnen? Aber doch ist jeder Friede besser als der Krieg! Können wir also durch Ablehnung den Machthabern im Westen die Waffen geben, zu sagen: die deutschen Sozialdemokraten haben eben durch ihre Abstimmung befundet, daß sie unter Umständen die Fortführung des Krieges für wichtiger halten als den Frieden? Auch das hat seine Bedenken, aus dem vielleicht in diesem besonderen Falle nur die Stimmenthaltung einen Ausweg bietet.

Der ganze Geist aber, der aus den neuen Aktionen der deutschen Regierung spricht, die Parteinarbeit für die baltischen Barone gegen das arme Volk der Ostprovinzen, die Parteinarbeit zu Gunsten der finnischen Bourgeoisie gegen die sozialistischen Kleinpächter, Bauern und Arbeiter des Landes, das Verhalten gegenüber Estland und Polen, das sich anscheinend in Flandern in ähnlicher Weise wiederholen soll — alles das nötigt unsere Partei, ihre Marschrouten einer Prüfung zu unterziehen. Wir nehmen an, daß dies vom Vorstand, der Fraktion und dem Parteiausschuß geschieht, ehe der Reichstag wieder zusammentritt.

Genosse Stamper schreibt einen Artikel, in dem er die deutschen Absichten in Flandern bespricht, ebenfalls mit dem Befehl:

„Wir müssen auch offen aussprechen, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge von einem wirklichen Einfluß der Sozialdemokratie auf die entscheidende Politik des Reiches gar nicht gesprochen werden kann. Es geschieht überall das Gegenteil von dem, was die Sozialdemokratie für richtig hält. So wenig wie mit Freß-Bismarck haben wir mit der offiziellen Via. republik irgend etwas gemein. Das muß mit solcher Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß ein Zweifel daran unmöglich ist.“

Und es müssen die notwendigen Schritte ergreifen daraus gezogen werden, lassen wir hinzu.

Gewinnig?

Amsterdam, 8. März. Der Reichstag hat gemeldet, daß der Reichsausschuß für die Sozialdemokraten den Friedensvertrag mit großer Zustimmung angenommen hat. Es trug den Mitgliedern, die sich zu dem Kongreß nach Moskau begeben, auf, für die Aufhebung des Krieges zu stimmen. Es ist zu erwarten, daß die Sozialdemokraten in Moskau einen großen Erfolg erringen werden.





**Stadt-Theater.**

Samstag 7 Uhr:  
Soffmanns Erzählungen.  
Sonntag 7 Uhr:  
Crawford.  
Montag 7 Uhr:  
Die Jäckerkiste.  
Der Kutschentochter ist hin in der Zeit  
vom 14. bis einschließlich 22. d. M. hat  
haben „Ring des Nibelungen“ über  
sich veranlagt 10—2 Uhr nach.

**Lobe-Theater.**  
Samstag und Sonntag 7 Uhr:  
Samlet.  
Sonntag 5 1/2 Uhr (N. Br.):  
Wo ich noch im Glückseligkeit.

**Thalia-Theater**  
Samstag 7 1/2 Uhr:  
Maria Magdalena.  
Sonntag 5 1/2 Uhr (N. Br.):  
All-Heidelberg.  
7 1/2 Uhr:  
Fischmann als Gelehrter.

**Schauspielhaus**  
Oberreithaus. Telefon 2648.  
Samstag, Sonntag, Montag 7 1/2 Uhr:  
Die Reis von Venedig.  
Dienstag, Mittwoch 5 1/2 Uhr:  
Die Malerinnen.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Die Glanzbesitzer.

**Liebig Theater**

Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan.

Morgen Sonntag  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 5 1/2 Uhr (Gala-Präse)  
und abends 7 1/2 Uhr (König)  
In beiden Vorstellungen:  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte und Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy der stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter der Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Demokritos**  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte und Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy der stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter der Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Liebig Theater**  
Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der reichhaltige  
März-Spielplan!  
Demokritos  
„Der myrrische Leinwand“  
Lotte u. Käte Holz  
Karl Maxstadt  
Willy, d. stürzende Mann  
Regia  
„Das musikal. Wunder“  
H. v. A. V. Astu  
Welterkennter d.  
Bühnenkunst  
und weitere  
erstklassige  
Spezialitäten

**Zeltgarten**

Morgen Sonntag

Große  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 5 1/2 Uhr — abds 7 1/2 Uhr.

Das große  
Weltstadt-Programm

**10**

Spezialitäten  
L. A. 11764

Ogeritas-Truppe  
5 Personen, Laftakt

Willy Stöss  
Humorist

Im Tunnel  
Konzert

**Deutscher Kaiser.**

M M 11762  
Theater-Variete

Das Riesen-Programm.

Familie Bergmann  
Turmselkünstler  
mit dem 12 Meter hohen und  
28 Meter langen Turmselk.  
und die übrigen  
Kunstkräfte.

Morgen Sonntag  
2 Vorstellungen 2

In beiden Vorst. gegen  
Auftritt d. Turmselkünstler  
Vorverkauf Baracke

**Dominikaner!**

Große  
2 Familien-Vorstellungen. 2

Anfang 3 1/2 u. 8 Uhr.  
Das neue Programm  
der schlesisch. Volksänger

Neu! Die kurlerte Frau.  
Neu! Der vergiftete Onkel.  
Geschw. v. Deykum.  
Arthur Wagner  
das schles. Unikum.  
Die 3 flotten Mädels.  
Zeitig kommen. Guter Platz.

**Palmengarten**

Morgen Sonntag

Großes  
**Konzert.**

Treibitzer Kerkapelle!

Dir. A. Galster. 11768  
25 Personen.  
Anfang 4 Uhr.

**ZEPTEKINO**

Sonabend bis Montag

Stuart Webbs:  
Der Geisterspuk 3 Akte

Henny Porten:  
Die Wellen schweigen  
nach dem Roman:  
Im Ranee des Indes  
4 Akte.

Heute 5-6, Sonntag 2-3 Uhr  
Kinder-Vorstellung:  
Zwei in Watten  
Der Schwur auf dem Hügel  
Andreas Hübers Leben u. Tod  
Sonntag 5 1/2, 7 1/2, 9 1/2 Uhr  
nach allen mit all. F. 11764

**Kaiser-Wilhelm-Theater**

Gartenstraße 85  
naho dem Hauptbahnhof  
Erst-Aufführung  
für Breslau.  
Lache Bajazzo!  
Eine Künstler- Tragödie  
in 5 Akten.  
Nach dem gleichnamigen  
Roman von  
Arthur Landsberger.  
In der Hauptrolle:  
Wanda Treumann.  
Ein Abenteuer  
des berühmten Detektiv  
Joe Selter.  
Das tote Land.  
Großes Detektiv-Drama  
in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Einar Zangenberg.

**Lichtspielhaus**

Junierstr., Ecke Altböberstr.  
Hanni Weisse  
und  
Friedr. Zelnik  
Das  
Doppelgesicht  
Liebes- und Abenteuerroman.  
Akte:  
Inhalt: Verhängnisvolle Begegnung  
- In der Kaschemme. - Das Bienen-  
mädchen. - Das verschwand. Armband  
- Der schwarze Jena. - Im roten Igel.  
- Die Rarzia. - Im Hause d. schwarzen  
Jena. - Das Doppelgesicht. - Ver-  
suchung. - In höchster Gefahr. - Ge-  
lindert.  
Ein  
Schönheitsfehler  
Eine lustige Geschichte.  
[2 Akte.]  
Die Versorgung der  
Kriegsteilnehmer  
ihrer Familien u. ihrer  
Hinterbliebenen.  
Preis nur 21 Pf.  
zu beziehen durch die Expedition  
Bunte Jugend-Bücher  
jedes Bändchen 10 Pf.  
zu beziehen durch die Expedition

Des großen Erfolges wegen  
verlängert bis einschließlich  
Donnerstag, d. 14. März.

**Das Rätsel von Bangator**  
Phantastisches Abenteuer in 5 Akten.  
Bilder von bewundernswürdiger orientalischer Pracht  
schildern das Liebesleben in Indien u. in  
dem weltberühmten japan. Teohlavara.  
In den Hauptrollen:  
Der neue Filmstern  
**Gilda Langer**  
und  
**Harry Liedtke.**  
Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 2 Uhr.  
Sonntag ab 1/2 Uhr:  
Rätselsurberber-Vorstellung.

**Kronprinz-Lichtspiele**

Gartenstraße 40, Ecke Agnesstraße.  
Neu! Meute! Neu!

**Lola, die Schlangentänzerin**  
Lustspiel in drei Akten. 11763

In der Titelrolle: Manni Ziener.  
Fernaer.

„Um das grosse Erbe“  
Detektiv-Drama von Martin Garas.

In den Hauptrollen:  
Ludwig Andersen — Wolfgang Keff.  
Beginn: Wochentags 4, Sonntags um 3 Uhr.

**Kaiser-Lichtspiele**

Neue Schwelbitzstr. 10, am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.  
Heute bis Donnerstag, den 14. März:

IV. Film der Fern Andra-Serie 1917/18  
„Ein Blatt im Sturm“

Dramatisches Gemälde in fünf großen Akten.  
In den Hauptrollen: 11763

Die berühmte  
Frauensönheit **Fern Andra**  
Josef Schildkraut — Alfred Abel.  
Außerdem der übrige glänzende Spielplan!  
Beginn täglich 3 Uhr.

**Trauer-Kleider**

Kostüme für Damen Röcke  
Blusen und Mädchen Hüte

**M. CENTAWER**  
Schmiedebrücke 7-10. 10283

**PALAST Theater**

Montag bis Dienstag  
2 Erst-Aufführungen

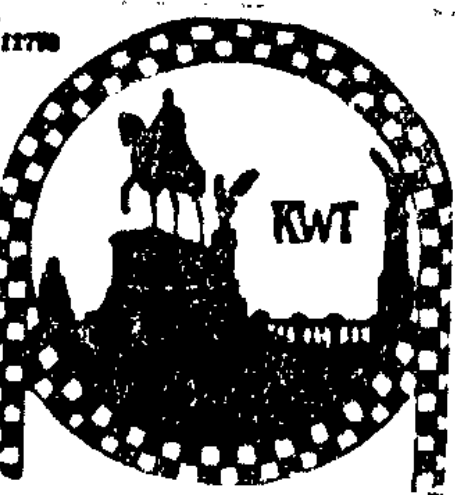
Hella Moja Die schöne  
Polia  
in dem Lebensbild

**Heide-Gretl**  
5 Akte. 11765  
Außerdem verlängert:

**Maria Carmi**

Wenn die Sonne  
sinkt — 6 Akte

Das Bekentnis einer Frau.



**Kaiser-Wilhelm-Theater**

Gartenstraße 85  
naho dem Hauptbahnhof

Erst-Aufführung  
für Breslau.

**Lache Bajazzo!**

Eine Künstler- Tragödie  
in 5 Akten.  
Nach dem gleichnamigen  
Roman von  
Arthur Landsberger.  
In der Hauptrolle:  
Wanda Treumann.  
Ein Abenteuer  
des berühmten Detektiv  
Joe Selter.

Das tote Land.  
Großes Detektiv-Drama  
in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Einar Zangenberg.



**Eden-Theater**

Nikolastraße 27.  
Spielplan  
der Sondervorstellung für kreis-  
beschäft. Arbeiter u. Arbeiterinnen  
Sonntags ab 1 1/2 Uhr:

Die  
**Diamanten-Stiftung.**

19. Abenteuer des Detektivs  
**Stuart Webbs**  
Als Detektiv Stuart Webbs...  
Ernst Reicher:

Bab oder Mädel  
Lustspiel  
und das übrige  
Programm.

**Verkauf**

Sportwagen u. Plauer. Klapp-  
zu verkaufen bei  
Eilrich, Fehmighöhe 22, str. 11767

**Der Herr**

von  
**Dankharju.**

Roman  
von  
Erik Nordgreen.  
231 Seiten  
Stück 1.80 Mk. nur 50 Pf.

Buchhlg. Volkswacht  
modernes Antiquariat

**Selbst einander!**

**Seidenhaus O. J. Mugdan**  
Schweidnitzerstraße Nr. 38-40  
Leizte Neuheiten in  
Seidenstoffen und Blusen



**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Verurteilung des Mordes.** Die 28-jährige ledige Arbeiterin Emma L., die in den Kalk-Ofenarbeiten arbeitet, wurde am 11. März in dem hiesigen Landgericht verurteilt. Sie wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie am 1. März in der Kalk-Ofenarbeiten einen Arbeiter ermordet hat. Die Tat wurde in der Kalk-Ofenarbeiten begangen, als der Arbeiter einen Stein auf sie warf, um sie zu verletzen. Sie wurde verurteilt, weil sie den Mord begangen hat.

**Preiswerte**

# Seidenstoffe für das Frühjahr.

Seidenstoffe für Blusen **9.75**  
 Seidenstoffe für Kleider **13.50**  
 Seidenstoffe für Kostüme **23.50**

**Schleierstoffe**

**Kosterlitz & Lissner**

Reuschestraße 1, Ecke Bücherplatz.

**Arbeitsmarkt.**

# Intelligente junge Mädchen

für geistige Arbeit, über 16 Jahre, finden  
in der Pulverabteilung sofort Beschäftigung

## Mosaikplatten-Fabrik

Deutsch-Lissa.

**Breslauer Consum-Verein**

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1917  
liegt vom 11. März ab in unseren sämtlichen  
Warenlagern zur Verfügung für unsere  
Mitglieder bereit.

**Auffallend  
schöne  
Handschrift**

R. Hoepfner, Breslau,  
Schillerstraße 28.

# Arbeiterinnen

jeden Alters über 16 Jahre finden sowohl für  
**schwere und ganz  
leichte Arbeit**

in der Pulver-Abteilung vollkommen gefahrlose Be-  
schäftigung bei 7 1/2 stündig. tägl. Arbeitszeit.

## Mosaikplatten-Fabrik

Pulver-Abteilung — Deutsch-Lissa.

**Die Sparda-Sparbank:**

**IIIa Garbestraße 29 und  
IX Kreuzburgerstraße 4**

werden von Montag, den 11. März 1918 ab wieder eröffnet.

**Zähne**

Schliebs, Reichstr. 13.

**Breslauer Consum-Verein**

**Die Anzahlung**

der Rückgewähr und Zinsen für 1917  
erfolgt nach Erteilung der Entlassung seitens der  
General-Verwaltung

am Freitag, den 15. März d. J. ab  
in vier Zahlungen, Kreuzstraße 24 u. 26.

**Kauf**

als Grammophon-Platten,  
zu höchsten Preisen  
Zithern, Sprechapparate u.  
andere Musikwerke.

**Albert Jeske**  
Friedrich-Wilhelmstr. 89

**1 Steinschärfer**

oder solcher, der sich daran einrichten will, sofort gesucht

**L. B. Roger, Ottostraße 18.**

**Arbeiter und  
Arbeiterinnen**

Stadt, Friedhof  
Gardinerstraße.

**Frauen und Mädchen**

Ein Lehrling

**V. Paprotny, Ofenbaumeister,  
Mühlberg.**

**Bau-  
Arbeiterinnen,**

M. Cohn, Bismarckstr. 11/12.

**Ein Lehrling**

**V. Paprotny, Ofenbaumeister,  
Mühlberg.**

**Vollgatterschneider**

Ernst Isaak, Breslau,  
Ofener Straße 22.

**Mollerin**

Bedienungsfrau  
oder Mädchen

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

Glenabahn-Geleisbauwerk  
Bercker & Co., i. n. l. l.

**Ordnung für  
Eigentümern**

**Kultur und Nation**

**Beg. sofort. Zahlung!**

Wahlstr. 17.

**Alte und zerbrochene  
Grammophon-Platten,  
sowie Walzenband**

Felix Kayser, O. n. B. H.,  
Spezial, Junkerstr. 11,  
neben Klingstr. Tel. 3549.

**Schallplatten**

Grammophon

Öffentliche Anzeigen.

Markenausgabe.

Es werden ausgegeben

- 1. Zentralscheinbogen enthaltend: a) Zentralscheine, b) Scheinmarken, c) Markenmarken, d) Markenmarken, e) Markenmarken; 2. Scheinmarken, 3. Sondermarken, 4. Markenmarken, 5. Markenmarken zum Bezuge von Milchmehl, 6. Markenmarken, Markenmarken und Markenmarken, 7. Markenmarken und 8. Markenmarken.

Markenausgabe erhalten die Inhaber, die nicht zum Bezuge einer Marke berechtigt sind. Es holen ab:

- Gruppe 1 und 2 Montag, 11. März, 3 " 4 Dienstag, 12. März, 5 " 6 Mittwoch, 13. März, 7 " 8 Donnerstag, 14. März, 9 " 10 Freitag, 15. März, 11 " 12 Sonnabend, 16. März.

Abgabetermin: 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Die Abgabestelle ist in der Liste der Inhaber...

Die Inhaber der Marken (auch die die zur Herstellung berechtigten Firmen etc.) erhalten alle die ihnen zustehenden Markenmarken und Marken nur in der Abgabestelle...

Stadtverteilungsstelle. Dr. Wagner.

Petroleumverteilung.

Die Ausschüsse an der Kommission über die Petroleumverteilung vom 1. September 1917 und die Ausführungsbestimmungen vom 7. September 1917 geben wir bekannt...

Die Inhaber der Marken können Petroleum nicht erhalten, da die geringen, vom Reich zur Verfügung gestellten Mengen eine Verteilung nicht zulassen. Statt des Petroleum können auch Kerzen bezogen werden...

Die Bestimmungen zu 2 und 3 anderer Ausführungsbestimmungen vom 7. September 1917 bleiben weiter anwendbar. Petroleum und Kerzen sind ohne vorherige Eintragung...

Die Petroleummarken sind vom Verkäufer zu sammeln, zu bündeln und mit Angabe der Gesamtmenge... bis zum 6. April 1918 an die Stadtverteilungsstelle...

Der Magistrat. Dr. Trontin. Proschow.

Ausgabe von Kohlentarten und Kohlenbezugscheinen, Bevorratung, Umschreibung der Kundenliste.

I. Ausgabe von Kohlentarten und Kohlenbezugscheinen.

Für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1918 werden neue Kohlentarten ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt vom 11. bis 18. März 1918...

II. Bevorratung.

Darüber, ob und inwiefern die Beschaffung von Vorrat für den nächsten Winter zulässig ist, ergeht demnach besondere Bekanntmachung.

III. Umschreibung der Kundenliste.

In der Zeit vom 11. bis 24. März 1918 haben die Inhaber von neuen Kohlentarten und neuen Kohlenbezugscheinen dem Kohlenhändler...

Träger der Kohlentarten sind die Kohlenbezugscheine A, B und C zu beschreiben. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, die bisher noch im Besitz befindlichen Kohlentarten...

Der Magistrat. Dr. Trontin. Proschow.

Selbstbedienung mit Kartoffeln.

Alle Haushaltungen, die die Selbstbedienung haben, sind mit Kartoffeln zu versehen, hierzu wird die bezugende Liste...

Dresden, am 6. März 1918. 11767

Stadtartoffelstelle.

Verteilung von Kohle, Holz oder Brettern.

Abteilung der Marken. Auf Grund des 1. bis 10. April 1917...

Im Abgabetermin vom 11. bis 31. März 1918 (für Zentralheizungen...)

Table with 4 columns: Kohlenart, Menge, Preis, etc. Lists various types of coal and their distribution details.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, die Kohlenbezugscheine (rote Farbe) mit den vollen Mengen...

Der Magistrat. Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trontin. Proschow.

MOEBEL Wohnungs-Einrichtungen streng solide Preise. Besichtigung erbeten ca. 200 Muster-Zimmer JOSEF HIRSCH Dresden, jetzt Gartenstr. 42, Ecke Agnesstraße

Aparte und preiswerte Mädchen-Kleidung. Neue Paletots - Seidene Strickjacken. Kleider aus Wolle, Seide, Vellus etc. Backfisch-Kleider. Blusen - Röcke - Kostüme. Knaben-Garderober. Anzüge - Kleider - etc. - Große Auswahl für jeden Alter. M. Cantawer, Schmiedestraße 7-10.







**10%  
Rabatt**

erhalten  
Kriegerwitwen und Kriegsrentenempfänger  
gegen Ausweis.

**10%  
Rabatt**

# F. A. Prause

Ohlauerstr. 5-6 Tuch-Seidenhaus Schuhbrücke 70

## Kostümstoffe, Waschstoffe

In Wolle, Halbwolle-Mischwolle.

Blusenseiden  
Kleiderseiden



Kostümseiden  
Futterseiden

# GARDINEN



Künstler-Gardinen  
Schlafzimmer-Gardinen  
Halbstores-Bettdecken  
Gardinenstoffe  
Vorlagen - Läuferstoffe

Leinenhaus  
**BIELSCHOWSKY**

Niklotstraße 74-76 **BRESLAU** Ecke Herrensstraße

**Wohnungs-Einrichtungen  
und Einzeilmöbel**

mit der Zeit entsprechender  
Zahlungs-Erleichterung  
Julius Ollendorf & Co., Breslau, Albrechtstraße 14.

**„Kriegerheim“** Belittalestraße 6,  
am Kleinbahnhof.

Warme Roßfleischspelsen, Erstklassige Hotelküche.  
Sonnabend und Sonntag: **Frei-Konzert.**  
Großes Glas Bier . . . . . 20 Pfg.  
Schnorbraten . . . . . Mk. 1.20  
Filetbraten . . . . . 1.50  
Fohlensente . . . . . 1.50  
Gehirn mit Nieren . . . . . 1.00  
Es ladet ergebenst ein  
Genügend vorhanden.  
Max Erdmann nebst Frau.

**Kranken- und Sterbefälle „Beständigkeit“**  
errichtet im Jahre 1945.

Die Kasse gewährt bei niedriger Verrentung hohes Kranken- und Sterbegeld. Annahmen ohne ärztliche Untersuchung von 15-45 Jahren. Wittigelder müssen im Stadtgebiet Breslau wohnen. Annahmen vorzüglich von 8-1 Uhr. Raffensbrunn Kohlenstraße 11. 10747

## Samson Und CO

Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen  
bekannt gute Ausführung, prompte Bedien, u. billigste Preise  
Lieferung von Bildern zu Paßwochen in 2-3 Stunden.  
12 Visitt von 1.80 an, 12 Postkarten von 2.50 an.  
Vergrößerungen nach jedem Bilde von Mk. 1.- an.  
**Samson & Co., Blücherplatz Nr. 20.**  
Geöffnet bis 5 Uhr nachm. -> MABler Kriegszuschlag.

**Im Kreuz zum grünen Kranze** Neudorf-  
Jeden Sonnabend und Sonntag von 4 Uhr an  
**Unterhaltungs-Konzert.**



Alte und zerbrochene  
**Grammophon-Platten**  
kauft zu höchsten Preisen  
Carl Sackur, Ring 54.

# Ausstellung

der neuen Frühjahrs-Moden in

# Damen- und Kinderkleidung

in sämtlichen Schaufenstern des Geschäftshauses  
Unererschöpfliche Auswahl gediegener Konfektion

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung  
/ unserer Läger hierdurch höflichst ein! /

# Rudolf Petersdorff / Breslau / Ohlauerstr. 8